

Deutsche Stiftung UWC

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks (Geschäftsjahr 25/26)

Seit über 60 Jahren besuchen Schüler*innen aus Deutschland die United World Colleges (UWC). Die Deutsche Stiftung UWC ist als eines von 150 Nationalkomitees weltweit verantwortlich für die Auswahl, Finanzierung und Betreuung der deutschen Jugendlichen vor und während ihrer Zeit am College und bietet darüber hinaus mit vielfältigen Kurzprogrammen die Möglichkeit, UWC komprimiert und integriert in den bisherigen Lebens- und Lernalltag zu erleben.

Bis 1995 betreute die Studienstiftung des Deutschen Volkes die Arbeit von UWC in Deutschland. Im Jahr 1996 wurde die Deutsche Stiftung UWC gegründet. Sie feiert 2026 ihr 30jähriges Bestehen, ein Jahrzehnt hiervon hat Daniel Kuhagen die Stiftungsarbeit (nachhaltig) geprägt - zunächst als Schatzmeister und später als Stiftungsvorsitzender - und wichtige strukturelle Grundlagen für die Professionalisierung der Stiftung geschaffen. In seine Amtszeit fielen die Pionierzeit nach der Gründung des UWC Robert Bosch College in Freiburg i. Br., dessen Mitgesellschafterin die Stiftung ist und das sich in den vergangenen zehn Jahren in der deutschen Bildungslandschaft fest etabliert hat, sowie der Ausbau der Kurzprogramme zu einem zweiten Standbein der Bildungsidee von UWC, neben dem zweijährigen Collegeaufenthalt.

Besonders prägend war auch sein Einsatz für eine systematische, professionelle Anlage und Verwaltung des Stiftungskapitals über die Initiierung des UWC Endowments in Deutschland in den Jahren 2024 bis 2026. Durch das Einwerben von Spenden sowie ein damit verbundenes Matching konnte UWC Deutschland so ein Stiftungsvermögen von rund fünf Mio. Euro aufbauen, welches es der Stiftung künftig ermöglicht, Stipendien auch aus den Erträgen des Endowments zu finanzieren. Damit wurden die Finanzstrukturen der Stiftung nachhaltig professionalisiert und darüber hinaus ein wesentlicher Grundstein für eine langfristig stabile und zukunftsfähige Finanzierung der Stiftung sowie für die Schüler*innen-Stipendien geschaffen.

Zum 1. Juli 2026 übernahm Carina Bayerdörffer den Vorsitz des Vorstands von Daniel Kuhagen. Er bleibt UWC Deutschland auch künftig als stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Schatzmeister der Stiftung sowie stellvertretender Vorsitzender des Boards des UWC Robert Bosch College erhalten. Dieser Wechsel wurde in den vergangenen zwei Jahren sorgfältig vorbereitet und im Zeichen klarer Kontinuität vollzogen. Die Stiftung dankt von Herzen und freut sich auf das nächste spannende, sicher auch arbeitsreiche Jahrzehnt mit Carina Bayerdörffer und Daniel Kuhagen an ihrer Spitze sowie den über 100 Ehrenamtlichen, in ihren Gremien, in der Auswahl, bei der Stipendienvergabe oder in der Öffentlichkeitsarbeit. Ohne all deren herausragendes Engagement wäre UWC in Deutschland nicht möglich.

Inhalt:

A. Gremien	3
1. Vorstand	3
2. Stiftungsrat	4
3. Kuratorium	5
4. Gremientreffen.....	6
5. Geschäftsstelle	6
6. UWC Robert Bosch College / Robert Bosch College UWC GmbH	8
B. Tätigkeiten	9
1. Auswahl und Platzvergabe UWC-Jahrgang 2026-28	9
2. Schüler*innen- und Elternarbeit	15
3. UWC-Kurzprogramme	17
4. Fundraising / Spender*innen-Betreuung / Vernetzung.....	23
5. Öffentlichkeitsarbeit	27
6. Internationales	30
7. UWC Robert Bosch College	31

A. Gremien

1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2025/26 war der Stiftungsvorstand wie folgt besetzt:

- Daniel Kuhagen (Vorsitzender)
- Carina Bayerdörffer (stellvertretende Vorsitzende, Personal)
- Gesa Curtius-Stollenwerk (Fundraising / Spender*innen-Betreuung)
- Till Dahnel (qua Amt als Vorsitzende*r des UWC Network e.V)
- Rahel Dette (Auswahl)
- Dr. Lukas Wallrich (UWC-Kurzprogramme)

Die laufende Vorstandsarbeit wurde in monatlichen Vorstandssitzungen per Videokonferenz zu folgenden Terminen abgestimmt: 3. Juli, 7. August, 4. September, 6. Oktober, 27. Oktober, 5. Dezember 2025 sowie 7. Januar, 3. Februar, 5. März, 1. April, 6. Mai und 2. Juni 2026. Zudem traf sich der Vorstand mit den übrigen deutschen UWC-Gremien am 1. November 2025 zu einem ganztägigen Austausch.

Am 24. Juni 2026 gab die Deutsche Stiftung UWC die Ernennung von Carina Bayerdörffer zur Vorsitzenden des Stiftungsvorstands zum 1. Juli 2026 bekannt. Sie übernimmt den Vorsitz von Daniel Kuhagen, der ihr Stellvertreter wird und zudem Schatzmeister der Stiftung bleibt.

Carina Bayerdörffer, Absolventin des UWC South East Asia, Singapur, ist seit über 20 Jahren ehrenamtlich für die Deutsche Stiftung UWC aktiv. Von 2006 bis 2013 war sie Vorsitzende des Vorstands des UWC Network e.V., der Ehemaligen-Organisation von UWC in Deutschland und in dieser Funktion zum ersten Mal auch bereits Mitglied im Stiftungsvorstand. Seit 2024 ist sie erneut im Vorstand der Stiftung und dort für das Resort Personal zuständig, welches sie in ihrer neuen Rolle als Vorsitzende auch weiterhin verantworten wird.

Die beruflichen Schwerpunkte von Carina Bayerdörffer liegen im Bereich zukunftsorientierte und nachhaltige Unternehmens- und Personalentwicklung: Seit etwa 15 Jahren ist sie erfolgreich in der systemischen Beratung und Begleitung von Organisationen, Bereichen, Teams, Führungskräften und Projektleitungen in Strategie- und Transformationsprojekten tätig und begleitet als Partnerin der osb international – systemische Organisationsberatung internationale Unternehmen und ihre Führungskräfte in Veränderungs-, Change- und Strategieprozessen. Für ihre Amtszeit hat Carina Bayerdörffer bereits klare Ziele formuliert: Angesichts der wachsenden Aufgabenvielfalt der Stiftung, insbesondere durch stark gestiegene Schüler*innenzahlen und höhere Anforderungen an Auswahl und Betreuung, sieht sie in der Weiterentwicklung der organisationalen Strukturen und Prozesse eine besonders wichtige Aufgabe. Dazu zählt nicht nur die Personalarbeit im haupt- und

ehrenamtlichen Bereich, sondern auch der effektive und gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz und eine verstärkte Nutzung moderner Kollaborationstools.

Als weitere Ziele nennt sie den Ausbau des Alumni-Engagements im Sinne des Leitmotivs „Time, Talent, Treasure“, die Steigerung der Bekanntheit von UWC in Deutschland sowie die weitere Diversifizierung der Fundraising-Quellen zur Sicherung der Finanzierung von UWC Deutschland. Carina Bayerdörffer wird einen ehrenamtlichen Vorstand von insgesamt sechs Mitgliedern leiten. In der Geschäftsstelle der DSUWC in Berlin sind aktuell acht hauptamtliche Mitarbeitende beschäftigt.

2. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat bestand mit Beginn des Berichtszeitraums aus den folgenden Personen:

- Dr. Klaus-Dieter Kohrt (Vorsitzender)
- Jutta Freifrau von Falkenhausen (Stellvertreterin)
- Prof. Dr. Ludger Basten
- Dr. Franz Decker
- Dr. Liv Fünfgeld
- Caroline Meller
- Kornelia Spodzieja

In der Online-Sitzung des Stiftungsrats am 29. Oktober 2025 wurden der Tätigkeitsbericht des Vorstands (Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks) für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und der Finanzbericht zum 30. Juni 2025 verabschiedet, sowie die Mitglieder des bisherigen Stiftungsvorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024/25 einstimmig entlastet, namentlich:

- Daniel Kuhagen (Vorsitzender und kommissarischer Schatzmeister)
- Carina Bayerdörffer (Stellvertreterin)
- Gesa Curtius-Stollenwerk
- Rahel Dette
- Lukas Wallrich
- Till Daehnel (zugleich Vorsitzender des UWC Network e.V.)

Auf einer weiteren online Sitzung am 26. Mai 2026 wurde dem Antrag der Beteiligten zum Ämtertausch zwischen Daniel Kuhagen und Carina Bayerdörffer mit Wirkung zum 1. Juli 2026 einstimmig zugestimmt, d.h.:

- Carina Bayerdörffer übernimmt den Vorsitz des Stiftungsvorstandes,
- Daniel Kuhagen übernimmt die Funktion ihres Stellvertreters,
- die Aufgaben des Schatzmeisters werden weiterhin kommissarisch von Daniel Kuhagen wahrgenommen.

An den monatlichen Videokonferenzen des Stiftungsvorstandes nahmen der Vorsitzende regelmäßig und fallweise weitere Mitglieder des Stiftungsrates als Gäste teil.

Darüber hinaus war der Stiftungsrat bei den folgenden UWC-Aktivitäten vertreten:

- 04. - 06. September 2025 – UWC-Jahrestreffen und Mitgliederversammlung es UWC Network e.V. in Berlin
- 01. November 2025 – UWC-Gremientreffen in Berlin
- 20. April 2026 – „Townhall“ ZOOM-Meeting zum Thema Endowment

3. Kuratorium

Das Kuratorium der Deutschen Stiftung UWC bestand im Berichtszeitraum aus sechs Personen:

- Jutta Freifrau von Falkenhausen, Vorsitzende
- Prof. Dr. med. Karl Friedrich Braun
- Gesa Curtius-Stollenwerk
- Florian Haacke
- Gudula Merchert-Wehrhahn (bis 15. Januar 2026)
- Klaus Steger

Das Kuratorium traf sich im Rahmen des Gremientreffens der Deutschen Stiftung UWC in Berlin am 1. November 2025 und bestätigte bzw. bekräftigte dort das Ziel des Gremiums, Unterstützer*innen für UWC zu finden.

Die Amtszeit des Kuratoriums endete zum 3. Januar 2026. Gudula Merchert-Wehrhahn steht aus persönlichen Gründen nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung und erklärte am 15. Januar 2026 Ihren Rücktritt.

Es besteht Einvernehmen, dass die künftige Besetzung des Kuratoriums überdacht werden soll und für die Gewinnung neuer Kuratoriums-Mitglieder mehr Zeit erforderlich ist. Auf Bitten des Stiftungsvorstandes wurde von der Geschäftsstelle eine Liste möglicher Kandidaten zusammengestellt.

Die Neuberufung des Kuratoriums wurde bis auf Weiteres zurückgestellt und die bisherigen Mitglieder – mit Ausnahme von Gudula Merchert Wehrhahn – verbleiben

gemäß § 8, Absatz (1) der Stiftungssatzung bis zur Bestellung eines neuen Kuratoriums kommissarisch weiter im Amt.

4. Gremientreffen

Am 1. November 2025 fand das Gremientreffen der Deutschen Stiftung UWC in Berlin statt. Zum Gremientreffen werden regelmäßig nicht nur Vorstand, Rat und Kuratorium der Stiftung geladen, sondern auch Vertreter*innen des UWC Network e.V., des UWC Robert Bosch Colleges, von UWC International sowie Delegierte der Stiftung, z.B. zu den Themen Auswahl oder Stipendienvergabe.

Ein Schwerpunkt des Treffens waren Rückblick, Status Quo und Ausblick für alle Tätigkeitsbereiche der Stiftung, mit besonderem Fokus auf die Themen Medizinisch-, Psychologischer und Safeguarding-Prozess (MPS-Prozess), Aktivitäten in den Sozialen Medien, UWC-Endowment und UWC-Kurzprogramme.

In einem zweiten Schwerpunkt setzten sich die Teilnehmer*innen mit einem Entwurf des Vorstands zu den strategischen Zielen für UWC Deutschland auseinander. Bereits beim Gremientreffen 2024 wurde gemeinsam die „UWC Strategy 2030“ evaluiert, die im Juli 2024 vom UWC International Board verabschiedet wurde, und erste Überlegungen sowie Ableitungen für die strategische Entwicklung der Arbeit von UWC in Deutschland vorgenommen. Der vor diesem Hintergrund entstandene Entwurf wurde beim Gremientreffen 2025 in Kleingruppen und im Plenum diskutiert. Die (positive) Resonanz hierauf ermöglicht es dem Vorstand, die strategischen Ziele konkret auszuarbeiten.

Das Gremientreffen wurde außerdem durch einen Beitrag von Thomas Drössel, dem kaufmännischen Leiter des UWC Robert Bosch Colleges, bereichert, der einen Einblick in das aktuelle Schulleben gab und Fragen der Teilnehmer*innen beantwortete.

5. Geschäftsstelle

Dajana Karge (Leiterin Geschäftsstelle), Tanja Lewandowitz (Fundraising / Eltern- und Stipendiat*innen-Betreuung), Constanze Zimmer (Finanzen und Controlling), Charlotte Wallor (Projektmanagerin bis 31. August 2025) und Lorenz Seibl (Referent ab 1. Oktober 2025) und haben im gesamten Berichtszeitraum die Geschäfte der Stiftung erfolgreich umgesetzt, gestaltet und vorangetrieben.

Charlotte Wallor hat die Geschäftsstelle zum 31. August 2025 verlassen. Wir können nicht genug betonen, wie sehr sie die Arbeit von UWC Deutschland in ihrer Zeit bei uns

geprägt und bereichert und vor allem die Öffentlichkeitsarbeit auf ein ganz neues, ungeahntes Niveau gehoben hat.

Zum 1. Oktober 2025 konnten wir Lorenz Seibl als Mitarbeiter gewinnen, der die Geschäftsstelle seitdem als Referent mit dem Schwerpunkt UWC-Kurzprogramme unterstützt.

Ergänzt wurde das vierköpfige festangestellte Team von studentischen Hilfskräften, die in vielfältiger Weise zum Gelingen des Tagesgeschäfts beitragen und z.B. den Bereich Soziale Medien oder das Online-Bewerbungs- und Bewertungstool SurveyMonkeyApply (SMA) betreuen. Zum Geschäftsjahresende waren mit Salma Britz, Noah Dreyblatt, Neele Jahnke und Antonia Platzer vier studentische Hilfskräfte in der Geschäftsstelle beschäftigt.

Eine neue Adresse für die UWC-Geschäftsstelle

Der Sommer und Herbst 2025 waren in der Geschäftsstelle, neben dem Tagesgeschäft, von Vorbereitungen für den Umzug des Büros geprägt. Seit 2013 befand sich dieses in der Linienstraße 151 in Berlin-Mitte. Schon länger gab es Überlegungen, sich Büroräume mit der Zweigstelle des UWC International Office in Berlin zu teilen. Dieser Schritt würde beiden UWC-Einheiten laufende Kosten sparen und zudem Synergien und eine engere Zusammenarbeit zwischen UWC International und dem deutschen UWC-Nationalkomitee ermöglichen. Gemeinsam wurde beschlossen, dass die Geschäftsstelle der Deutschen Stiftung UWC in die bestehenden Räumlichkeiten des UWC International Office Berlin am Schiffbauerdamm in Berlin-Mitte zieht, dort ein eigenes Büro erhält und Konferenz- und Aufenthaltsraum gemeinsam genutzt werden.

Die Vorbereitungen für den Umzug waren mit einem hohen Aufwand verbunden. So mussten beispielweise eine Archivierung, aber auch fachgerechte Entsorgung alter Unterlagen, Materialien und Möbel, Kündigen oder Neuanpassen von Verträgen, Adressänderungsankündigungen, EDV-Strukturplanung, Gedanken zur Einrichtung der neuen Räumlichkeiten, zahlreiche weitere logistische Planungen und Umsetzungen durchgeführt werden, die ein Umzug mit sich bringt.

Am 12. November 2025 fand der Umzug/Einzug in das neue Büro statt. Das alte Büro wurde eine Woche später ordnungsgemäß übergeben.

Die neue Adresse der UWC-Geschäftsstelle lautet seitdem und fortan:

**Deutsche Stiftung UWC
Schiffbauerdamm 5
10117 Berlin**

6. UWC Robert Bosch College / Robert Bosch College UWC GmbH

Die Gremien der Deutschen Stiftung UWC sind auf mehreren Ebenen in die Governance des UWC Robert Bosch College eingebunden:

- Neben Daniel Kuhagen als Vorsitzendem des Stiftungsvorstandes vertrat Dr. Christian Hodeige die Deutsche Stiftung UWC in der Gesellschafterversammlung der Robert Bosch College UWC GmbH.
- Für das zentrale Entscheidungsgremium des Colleges, das Board, nominiert satzungsgemäß die Deutsche Stiftung UWC die Hälfte der Mitglieder.
- Dies waren zu Beginn des Berichtszeitraum Dr. Christian Hodeige, Anna-Maria Braun (CEO B.Braun), Helmut Rau (ehemaliger Kultus- und Staatsminister des Landes Baden-Württemberg), sowie Dr. Franz Decker (CIO BMW Group und Mitglied des Stiftungsrats der Deutschen Stiftung UWC).
- Im Dezember 2025 wurde zudem Daniel Kuhagen ins Board berufen, nachdem er dort bereits seit 2020 als Gesellschaftervertreter mitwirkte. Er wurde sogleich auch neuer Stv. Vorsitzender des Boards.
- Dankenswerterweise hat die Robert Bosch Stiftung diese Umstrukturierung positiv begleitet und somit auch Helmut Rau ermöglicht, weiterhin auf einem der ihr zustehenden Board-Plätze im Board mitwirken zu können.
- Im Dezember 2025 wurde der Generationswechsel im Board angestoßen, und Lukas Bosch zum Vorsitzenden des Boards ernannt. Er folgt damit auf seinen Vater, Chistof Bosch, der das College seinerzeit mitgegründet hat. Stellvertreter wurde Daniel Kuhagen, der auf Christian Hodeige folgt, und somit die gelebte Partnerschaft zw. RBS und DSUWC auch im Board weiter fortführen kann.
- Auch im Kuratorium der Schule ist die Deutsche Stiftung UWC mit Dr. Christian Hodeige, Dr. Franz Decker und Klaus Steger vertreten. Durch den Austausch mit allen relevanten Stakeholdergruppen wird die gesellschaftliche Einbindung des Colleges sichergestellt sowie, bei Bedarf, kurzfristig Unterstützung organisiert.

B. Tätigkeiten

1. Auswahl und Platzvergabe UWC-Jahrgang 2026-28

Anfang Juli 2025 startete die Ausschreibung für den UWC-Jahrgang 2026-28. Interessierte Schüler*innen bewarben sich bis 30. November 2025 über das Online-Bewerbungstool SurveyMonkeyApply (SMA), das auch im Auswahlprozess bei der Bewertungslogistik zum Einsatz kommt.

Wie immer stand das gesamte Auswahlverfahren unter der Prämisse, Sorgfalt, Fairness und Transparenz zu gewährleisten und Bewerber*innen und ehrenamtlichen Auswähler*innen ein „UWC-Erlebnis“ zu ermöglichen.

Bewerbungsvoraussetzungen

Mittlerweile gilt für den Großteil der UWC-Schulen, dass Schüler*innen mit Collegebeginn bereits 16 Jahre alt sein müssen und hier auch für wenige Wochen oder Tage keine Ausnahmen gemacht werden konnten. Deswegen hat der Vorstand bereits in seiner Sitzung am 5. Juni 2025 beschlossen, die bisher geltenden Altersvoraussetzungen für die Bewerbung zu ändern: Bewerber*innen müssen nun bis spätestens zum 15. August im Jahr des Collegebeginns 16 Jahre alt sein. Zuvor galt die Regelung bis einschließlich Ende Dezember.

Zudem wurde in der Vorstandssitzung am 4. September 2025 die Altersgrenze nach oben erweitert. Deutsche Bewerber*innen durften bis dahin zu Collegebeginn noch keine 18 Jahre alt sein. Da es zwischenzeitlich einige UWC-Schulen gibt, die auch Schüler*innen annehmen, die bereits 19 Jahre alt sind, wurde beschlossen, die Altersgrenze für die schriftliche Bewerbung in der laufenden Bewerbungsphase für alle Bewerber*innen zu erhöhen.

Für den UWC-Jahrgang 2026-28 galten somit folgende Altersvoraussetzungen: Die Bewerber*innen mussten zwischen dem 1. August 2007 und 15. August 2010 geboren sein.

Auswahltraining

Den Anfang des Auswahlmarathons bildete traditionell das digitale Auswähler*innen-Training, bei dem am 27. November und 11. Dezember 2025 zwölf Teilnehmende via Zoom durch Videos und interaktive Workshops im Kompetenzprofil, also den Kriterien des Auswahlverfahrens, sowie in verschiedenen Auswahllementen, z.B. Interviews, geschult wurden. Unterstützt wurde das Schulungs-Team dabei von jungen Alumni, die sich für die Trainings-Interviews als „Bewerber*innen“ bereitstellten. So konnte der

Auswähler*innen-Pool erneut erweitert und eine entsprechende Ausbildung der Auswahlkommission sichergestellt werden.

Vorauswahl

Die digitale Vorauswahl folgte dem Format und zeitlichen Ablauf der Vorjahre, bei dem die Auswähler*innen, nach einer gemeinsamen Kick-Off-Veranstaltung mit Einführung und Training, die Bewerbungsunterlagen für drei Tage zur Bearbeitung und Bewertung zur Verfügung gestellt bekommen und diese schließlich in einer Abschlussdiskussion besprechen.

Die Vorauswahl fand vom 5. bis 11. Januar 2026 unter der Leitung von Petra Jung (UWC Red Cross Nordic 1999-2001) statt. Rund 60 Auswähler*innen kamen via Zoom zusammen und wählten aus insgesamt 315 zulässigen und vollständigen Bewerbungen 108 Kandidat*innen für die zweite Auswahlstufe (Hauptauswahl) aus. Wie gewohnt, wurde jede Bewerbung von je drei Vorauswähler*innen geprüft und bewertet und anschließend eine Ergebnisliste erstellt.

Für die anstehende Auswahl des UWC-Jahrgangs 2027-29 steht eine Überarbeitung der Vorauswahl im Fokus des Auswahl-Ressorts, mit der bereits im Frühjahr 2026 begonnen wurde. Dabei sollen auch mögliche neue Elemente gesucht werden, die eine rein schriftliche Bewerbung ergänzen und damit möglicherweise KI-generierten Texten entgegenwirken.

Hauptauswahl

Die Hauptauswahl-Wochenenden fanden vom 6. bis 8. Februar sowie vom 13. bis 15. Februar 2026 in der Jugendherberge Wiesbaden statt. Auswahlleiter war wie auch in den Vorjahren Prof. Dr. Ludger Basten (UWC Atlantic 1982-84). Die Auswahlkommission bestand aus 36 UWC-Alumni und -Eltern verschiedener Generationen, diverser Colleges und unterschiedlichster beruflicher Hintergründe. Ziel der Wochenenden war es, die Kandidat*innen möglichst umfassend kennenzulernen, einheitliche Kriterien zur Bewertung anzuwenden und schließlich eine finale Rangliste zu erstellen, deren zuoberst nominierte/platzierte Kandidat*innen einen Collegeplatz angeboten bekommen.

Die jeweils 18 Auswähler*innen der beiden vom Ablauf her identischen Wochenenden, konnten jeweils 54 Kandidat*innen in sechs Auswahlelementen sehen: Zwei Einzelinterviews und vier Gruppenaufgaben (eine Pro-Contra-Diskussion, eine Bastelaufgabe, eine Knobelaufgabe und eine neu eingeführte Improvisationsaufgabe). Darüber hinaus mussten die Bewerber*innen einen Schulbildungstest absolvieren. Im

Vorfeld wurden durch Rahel Dette (Vorstand Auswahl) und Ludger Basten die zu beobachtenden Kompetenzen je Auswahlelement überarbeitet und umformuliert sowie die Kompetenzbeschreibungen geschärft. Dies geschah vor dem Hintergrund der Rückmeldungen der Auswähler*innen der letzten Jahre, aber auch den Rückmeldungen der Colleges zu den Anforderungen an UWC-Schüler*innen.

Die Stimmung unter den Auswähler*innen und auch das Zusammenwachsen der Bewerber*innen über das Wochenende hinweg, bei dem immer wieder eine ganz besondere Dynamik entsteht, nicht zuletzt auch mit den „Frischlingen“ (im Vorjahr graduierte Alumni, die das Rahmenprogramm gestalten und den Teilnehmer*innen zur Seite stehen), bot einmal mehr allen Beteiligten ein unvergessliches „UWC-Erlebnis“.

Neue Auswahlroute für Bewerber*innen, die sich zur Zeit der Bewerbung im (außereuropäischen) Ausland befinden

Erstmals wurde für die Auswahl des UWC-Jahrgangs 2026-28 ein Weg für deutsche Bewerber*innen angeboten, die sich zum Zeitpunkt des Auswahlverfahren im (außereuropäischen) Ausland befinden und deswegen nicht an den obligatorischen Auswahlwochenenden vor Ort in Deutschland teilnehmen konnten. Seit Jahren wurde nach einer Möglichkeit gesucht, diese Kandidat*innen einzubinden und dabei Fairness und Ausgewogenheit hinsichtlich des Aufwandes und der Chancen für alle Bewerber*innen sicherzustellen.

In einer Test- und Pilotrunde wurden diese Bewerber*innen, nach erfolgreicher Vorauswahl und somit Bestehen der ersten Stufe des deutschen Auswahlverfahrens, zum International Application Pathway (IAP) „umgeleitet“. Das IAP ist ein von UWC International eingeführtes, robustes Auswahlverfahren für weltweite Bewerber*innen, die sich über kein UWC-Nationalkomitee und auch nicht über das Global Selection Programme bewerben können.

Beim IAP wurden dann „unsere Bewerber*innen“ zu einem Online-Auswahlwochenende mit Einzelinterviews und Gruppenaufgaben sowie nach erfolgreichem Abschneiden in ein finales längeres Einzelinterview eingeladen wo sie von den Auswähler*innen, darunter auch Vertreter*innen des deutschen Auswahlteams, in einem Ranking verortet wurden.

Für die Bewerber*innen der IAP-Route wurden derweil prozentual Plätze in der Gesamtplatzvergabe freigehalten und schließlich zwei erfolgreiche Kandidat*innen in den deutschen UWC-Jahrgang 2026-28 sowie die dazugehörige Stipendienvergabe und das Betreuungsprogramm aufgenommen.

Ob diese Möglichkeit auch im kommenden Jahr angeboten werden kann, wird nach dieser Test- und Pilotrunde noch gemeinsam mit dem UWC International Office geprüft.

Platzvergabe

Von den 108 Kandidat*innen der Auswahlwochenenden konnte 52 Schüler*innen, darunter zwei IAP-Kandidat*innen, ein Platz an einem UWC angeboten werden. Wie im vergangenen Jahr auch haben alle zukünftigen Schüler*innen zusammen mit der Platzzusage auch gleich einen Willkommensbrief ihrer „Second Years“ erhalten und ihren Eltern wurden Kontakte von UWC-Eltern des Jahrgangs 2025-2027 übermittelt.

Die Zeit nach Versand der Platz-Zusagen und -Absagen war erneut geprägt durch zahlreiche intensive Elterngespräche, Erläuterungen zur Stipendienvergabe sowie der Betreuung abgelehnter Bewerber*innen und ihren Familien. Nach der Zusage haben mehrere Schüler*innen und ihre Familien den angebotenen Collegeplatz nicht angenommen, für die meisten dieser Plätze konnten begeisterte Nachrücker*innen gefunden werden. Zwei Plätze am UWC Robert Bosch College wurden nicht nachbesetzt.

Schließlich starten im August 2026 50 Schüler*innen über die Deutsche Stiftung UWC an den verschiedenen Colleges. 23 Schüler*innen besuchen im Jahrgang 2026-28 das UWC Robert Bosch College, 27 eines der weltweit 17 UWCs.

Stipendienvergabe

Am 2. November 2025 fand in Berlin ein Workshop zum Thema Stipendienvergabe statt. Der bisherige Prozess wurde dabei grundlegend beleuchtet und vor allem Fragen zur (noch besseren) Kommunikation und Vergabemathematik und -transparenz gestellt sowie erste Antworten besprochen. In den darauffolgenden Monaten haben das Team Stipendienvergabe und die Geschäftsstelle sich umfassender mit den Themen auseinandergesetzt und Möglichkeiten gesucht, den Prozess noch klarer und für alle Beteiligten zugänglicher und somit fairer zu gestalten. Dazu gehörte auch eine Überarbeitung der Finanzierungserklärung, die Eltern/Erziehungsberechtigten bei einem Stipendienantrag einreichen und die nun noch besser die individuellen finanziellen und Lebenssituationen der jeweiligen Antragsteller*innen abbildet.

Die Stipendienangebote für den UWC-Jahrgang 2026-28 wurden schließlich ehrenamtlich von Hendrik Doobe (UWC Waterford Kamhlaba 2001-03), Dr. Matthias Hentzen (UWC Atlantic 1977-79), Hannes Hudalla (UWC Waterford Kamhlaba 2001-03) und Jan Lohse (UWC Waterford Kamhlaba 2007-09) erarbeitet und bei Bedarf mit den Eltern besprochen. Die Beiträge der Eltern zu den Collegekosten decken, wie in den vergangenen Jahren, das ganze Spektrum von Vollstipendiat*innen bis hin zu

Vollzahler*innen ab. Die Familien des UWC-Jahrgangs 2026-28 erhalten im Durchschnitt ein Stipendium in Höhe von 67 % der Schulkosten.

Medizinischer, Psychologischer und Safeguarding-Prozess (MPS-Prozess)

Die zwei Jahre am UWC sind eine bereichernde, aber zugleich sehr intensive und herausfordernde Zeit. Das International Baccalaurate (IB) ist ein akademisch anspruchsvoller Abschluss mit mannigfaltigen Aufgaben und engen Fristen, für deren Bewältigung man viel Selbstorganisation und Durchhaltevermögen braucht. Um eine gute Zeit an einem College haben zu können, müssen die Schüler*innen ein hohes Maß an persönlicher und mentaler Stärke, Stabilität und Belastbarkeit mitbringen. Das ist essenziell für ihr Wohlergehen und das Funktionieren der College-Gemeinschaft. Die Zahl der Schüler*innen, die ein hohes Maß an Unterstützung und Betreuung benötigen, welches von der Schulumgebung in diesem Umfang nicht geleistet werden kann, ist im letzten Jahrzehnt weltweit gestiegen und stellt alle Colleges vor große Herausforderungen. Die Deutsche Stiftung UWC ist sich ihrer Verantwortung bewusst, Kandidat*innen auszuwählen, die physisch und psychisch den Anforderungen gewachsen sind und sich in der besonderen und anspruchsvollen Umgebung an einem UWC wohlfühlen und gesund entfalten können.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Geschäftsjahr 2024/25 mit „alten und neuen“ Expert*innen im Bereich Psychologie, Psychiatrie und Medizin, zu denen sowohl Alumni, Eltern als auch externe Spezialist*innen gehörten, der Medizinisch, Psychologisch und Safeguarding-Prozess (MPS-Prozess) grundlegend erweitert. Dabei wurden vor allem auch die Bedarfe und Möglichkeiten der Betreuung an den Colleges eruiert und berücksichtigt.

Die umfangreiche Erweiterung und weitere Professionalisierung des MPS-Prozesses resultierte in folgenden Punkten:

- Grundlegende Überarbeitung des Formulars zur Abfrage von Gesundheitsaspekten bei Anmeldung der Bewerber*innen zum Auswahlwochenende (Bogen „Gesundheit und individuelle Lernförderung“)
- Alle 108 Bewerbungen der an der Hauptauswahl teilnehmenden Kandidat*innen sowie deren Angaben aus dem Bogen „Gesundheit und individuelle Lernförderung“ werden dem MPS-Team zur Verfügung gestellt, dessen Mitglieder ein Screening vornehmen, die Angaben auswerten und so Bewerber*innen identifizieren, die in einem MPS-Gespräch am Auswahlwochenende gesehen werden sollten.
- Einführung eines Vier-Augen-Prinzips bei den MPS-Gesprächen. Das bedeutet, dass die jeweiligen Gespräche immer von zwei Personen des MPS-Teams geführt

werden. Um das zu gewährleisten, müssen mindestens vier Mitglieder des Teams, darunter ein*e Mediziner*in, bei jedem Auswahlwochenende vor Ort sein.

- Intensivere Schulung und Sensibilisierung der Vor- und Hauptauswähler*innen zu MPS-Themen
- Entwicklung eines Leitfadens und Dokumentationsbogens für die MPS-Gespräche
- Erarbeitung einer transparenteren und besseren Kommunikation nach innen und außen zum MPS-Prozess im Auswahlverfahren

Der neu aufgestellte MPS-Prozess und das engagierte zehnköpfige MPS-Team bildeten auch im Geschäftsjahr 2025/26 eine wichtige Säule des Auswahlverfahrens. An beiden Auswahlwochenenden waren vier Mitglieder des MPS-Teams vor Ort, die, in wechselnden Zweier-Teams, jeweils mit bis zu 25 Bewerber*innen gesprochen haben.

Das MPS-Team unterstützte die Geschäftsstelle zudem auch über die Auswahl hinaus, insbesondere im Hinblick auf die Betreuung von Stipendiat*innen in diversen Belastungs- oder Krisensituationen während ihrer Zeit am College.

NC-NC Selection Visits

Bei der Auswahl waren wir dieses Jahr erneut Gastgeber für das Projekt des UWC International Office „NC-NC Selection Visits“ und durften bei den Auswahlwochenenden Vertreter*innen der UWC-Nationalkomitees Finnlands und Lettlands in Wiesbaden begrüßen. Ziel war es, den Besucher*innen Einblicke in das etablierte und umfangreiche Auswahlverfahren von UWC Deutschland zu geben, aber auch Anregungen von ihnen zu erhalten und im gemeinsamen Austausch die Auswahl der UWC-Schüler*innen weltweit zu verbessern und an die aktuellen Erfordernisse anzupassen.

Zur Vorbereitung gab es ein digitales KickOff-Meeting und wir haben den Vertreter*innen sämtliche Unterlagen unserer Auswahl, von einer allgemeinen Beschreibung des Prozesses über die Erläuterung der Auswahlelemente bis hin zu übersetzten Bewertungsbögen zur Verfügung gestellt. Von allen haben wir sehr positive Rückmeldungen erhalten und auch Dank hinsichtlich der umfangreichen Vorbereitung und Betreuung sowie spannende Rückmeldungen zum Prozess.

2. Schüler*innen- und Elternarbeit

Elterntreffen

Das Vorbereitungstreffen für die Eltern des neu ausgewählten UWC-Jahrgangs sowie für die Eltern, deren Kinder bereits ein Jahr am College verbracht haben, wurde als digitale Veranstaltung am 14. April 2026 via Zoom angeboten. Dabei wählten sich über 100 Teilnehmer*innen ein.

Ziel dieser Treffen ist es, den Eltern und Erziehungsberechtigten UWC im Allgemeinen und insbesondere UWC Deutschland näher zu bringen. Dabei lernen sie haupt- und ehrenamtliche Vertreter*innen von UWC Deutschland kennen. Vor allem aber werden sie, zum Teil in getrennten Gruppen, auf die vor ihnen liegende Zeit vorbereitet, mit Programmpunkten wie:

- Gesundheit und Wohlbefinden im Schulalltag, Umgang mit Herausforderungen
- Erfahrungsberichte von UWC-Eltern des Jahrgangs 2025-27
- Das International Baccalaureate (IB): Das Wichtigste zu Fächerwahl, Ablauf und Anerkennung des internationalen Schulabschlusses
- Wege und Möglichkeiten nach UWC

Das große Interesse am Elterntreffen war erneut erfreulich, insbesondere die zahlreiche Teilnahme von Eltern des Jahrgangs 2025-27 hat uns positiv überrascht und zeigt auch nach einem Jahr UWC einen großen Informations- und Austauschbedarf, vor allem im Hinblick auf die Wege und Möglichkeiten nach Ende des Schulabschlusses. Im Nachgang erhielten Eltern beider Jahrgänge als ein ausführliches FollowUp die Videoaufzeichnungen und Präsentationen aller Programmpunkte sowie weitere Hinweise enthielt.

Fragebogen zur UWC-Erfahrung und Austausch mit den Stipendiat*innen

Bislang waren alle Stipendiat*innen zum Ende des ersten Semesters und nach ihrem Schulabschluss verpflichtet, jeweils einen Erfahrungsbericht bei der Stiftung einzureichen. Dies war eine wesentliche Auflage seitens der Stiftung und ein bedeutsamer Kanal für Feedback zum Leben und Lernen an den einzelnen Colleges und den Erlebnissen und dem Wohlbefinden unserer Stipendiat*innen.

Das Format der Erfahrungsberichte wurde im Sommer 2025 einem Relaunch unterzogen und durch einen Fragebogen ersetzt. Dieser fokussiert sich noch stärker auf das Wohlergehen und mögliche physische und psychische Herausforderungen. Er soll zukünftig dreimal während der Collegezeit der Schüler*innen versendet und ausgewertet werden. Der erste Versand erfolgte im Spätherbst 2025 an den Jahrgang 2025-27 und wir haben uns über eine gute Antwort-Quote gefreut. Die Auswertung

der Rückmeldungen hilft, aktuelle und auch längerfristige Themen und ggf. Herausforderungen der Schüler*innen insgesamt oder auch zu einzelnen Schulen zu identifizieren und rechtzeitig darauf zu reagieren.

Ergänzend führt die Geschäftsstelle mit allen Stipendiat*innen, aufgeteilt in Gruppen nach Colleges, jeden Winter Gespräche per Video-Konferenz, um einen Einblick in die Erfahrungen der Schüler*innen und zu möglichen Herausforderungen zu erhalten. Die Gespräche fokussieren dabei auf die Bereiche Akademisches, Freizeit, CAS („Creativity – Action – Service“ als Bestandteil des IB-Curriculums), Soziales und mentale Gesundheit. Der hiermit verbundene Aufwand seitens der Geschäftsstelle ist erheblich, gleichzeitig ist aber auch der direkte, regelmäßige Austausch mit den Stipendiat*innen von hohem Wert für die stetige Weiterentwicklung der Stiftungsarbeit. Das Gesprächsangebot wird von den Schüler*innen zudem sehr positiv wahrgenommen.

Sowohl die Erfahrungsberichte als auch die Videogespräche zeichneten diesen Winter ein insgesamt positives Bild vom Leben und Lernen der Jugendlichen an den UWCs weltweit.

Betreuung in herausfordernden und Krisensituationen

Im Berichtsjahr 2025/26 gab es einige Jugendliche und deren Eltern, die die Unterstützung der Geschäftsstelle in Anspruch genommen haben. Die Geschäftsstelle hat hier eine beratende, unterstützende und vermittelnde Funktion zwischen den beteiligten Akteur*innen. Die Betreuungsfälle sind meist sehr individueller Natur und konnten in der Regel durch Gespräche und Vermittlung zwischen Schüler*innen, Eltern und College gelöst werden. Sie betrafen neben akademischen Schwierigkeiten oder medizinischen bzw. psychischen Problemen von Schüler*innen, die teilweise eine temporäre Abwesenheit vom Campus nach sich zogen, auch Verstöße gegen den „Code of Conduct“ oder „Safeguarding“-Themen. In einigen schwerwiegenden Fällen konnte die wertvolle Unterstützung von Mitgliedern des MPS-Teams hinzugezogen und vermittelt werden.

Zwei Schüler*innen des UWC-Jahrgangs 2025-27 mussten ihren UWC-Aufenthalt aufgrund von erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen nach dem ersten Schuljahr im Frühsommer 2026 vorzeitig abbrechen. Mit beiden Schüler*innen und ihren Familien waren die Geschäftsstelle, der Stiftungsvorstand und das MPS-Team in intensivem Kontakt und Austausch, haben die Entwicklungen begleitet und auch bei der Entwicklung von Perspektiven für die weitere Schullaufbahn unterstützt.

3. UWC-Kurzprogramme

Seit einigen Jahren hat sich die Stiftung zum Ziel gesetzt, die UWC-Erfahrung auch außerhalb eines College-Aufenthalts möglichst vielen Jugendlichen zu ermöglichen. Mit den UWC-Kurzprogrammen erhalten jedes Jahr zahlreiche Jugendliche weltweit die Möglichkeit, interkulturellen Austausch und den Bildungsansatz von UWC komprimiert in einem kleineren Rahmen zu erleben. Sie bestehen aus einem ein- bis dreiwöchigen Kurs, der meist in der Ferienzeit stattfindet. Basierend auf dem UWC-Leitbild, Bildung zu einer Kraft zu machen, die Menschen, Nationen und Kulturen im Streben nach Frieden und einer nachhaltigen Zukunft verbindet, können sich die Teilnehmenden während des Kurses weiterbilden, ihren persönlichen Leidenschaften nachgehen, an eigenen Projekten arbeiten, voneinander lernen und in eine Gemeinschaft eintauchen, die auf gegenseitigem Respekt und Verständnis basiert.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden die UWC-Kurzprogramme „Building a Sustainable Future“ als Präsenz- und Onlinekurs angeboten, ein Workshop für Jugendarbeiter*innen, der „Transformative Education Hub“, und mit „Tools for Changemakers“ erstmals ein Kurs, der sich explizit an junge Erwachsene richtet und mit ihnen erarbeitet, wie sie in Studium, Beruf und Alltag als „Changemaker“ wirken können.

Präsenzkurs „Building a Sustainable Future“ 2025

Der Präsenzkurs „Building a Sustainable Future“ soll junge Menschen befähigen, in ihren lokalen Gemeinschaften und auf der ganzen Welt Veränderungen herbeizuführen und so zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen. Vom 24. Juni bis 20. Juli 2025 fand er erneut mit über 60 Teilnehmenden aus zwölf Ländern auf dem Campus des UWC Robert Bosch College in Freiburg i. Br. statt. Dort wurde das Thema Nachhaltigkeit in all seinen Facetten beleuchtet, ob ökonomisch, ökologisch oder anthropologisch. Teilnehmer*innen aus Ländern wie Armenien, Deutschland, Estland, Griechenland, Italien, dem Libanon, Polen, Spanien und der Ukraine nahmen an vielfältigen thematischen Workshops teil und führten Diskussionen, in denen sie ihre Vision einer nachhaltigen Zukunft entwickelten und sich Fragen stellten wie:

- Wie sind Menschen vom Klimawandel betroffen?
- Wie können wir Nachhaltigkeit gemeinsam mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Kontexten erforschen?
- Wie leben wir Nachhaltigkeit?
- Wie können wir unsere Stimme optimal einsetzen?
- Wie stellen wir uns eine nachhaltige Zukunft vor?

Mit Hilfe von Referent*innen und Organisationen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit wurde ein praktischer Bezug hergestellt. Kritisches Denken und Methoden zur Problembehandlung sollten die 16- bis 19-Jährigen mit den nötigen Fähigkeiten ausstatten, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Hinzu kam das UWC-Erlebnis im kleinen Rahmen: kultureller Austausch, ein grundfester Idealismus und Hoffnung und Wille, etwas in der Welt zu bewegen.

Organisiert und durchgeführt wurde der Kurs von einem Projektteam, bestehend aus jungen UWC-Alumni von den Colleges oder früheren Kurzprogrammen. Durch die Peer-to-Peer-Bildung wurde eine zielgruppengerechte Wissensvermittlung und Vernetzung der Teilnehmenden erreicht. Zeitgleich gewann das Team Erfahrungen im Projektmanagement sowie der Verwaltung von Projektmitteln.

Bei der Teilnahme an einem UWC-Kurzprogramm sammeln die Teilnehmenden viele Ideen, wie man die Welt ein Stückweit verbessern kann. Diese Ideen können sie dann während einer anschließenden einjährigen Projektphase in eigenen Projekten in der Freizeit umsetzen. Dabei werden ihnen Mentor*innen an die Seite gestellt, die Feedback und Unterstützung bei der Projektumsetzung geben. Regelmäßige Onlinemeetings über das Jahr dienen zum gegenseitigen Austausch der Projektteams. Zudem gibt es die Möglichkeit finanzielle Unterstützung für die Projektumsetzung bei der Stiftung zu beantragen.

Onlinekurs „Building a Sustainable Future“ 2025

Mittlerweile fest im Portfolio der UWC-Kurzprogramme verankert, ging der Onlinekurs „Building a Sustainable Future“ im Sommer 2025 bereits in die fünfte Runde. Er bietet die Möglichkeit, Jugendliche weltweit zu erreichen und zusammenbringen, denen eine Teilnahme am Präsenzkurs nicht möglich ist.

Mit mehr als 60 Jugendlichen aus über 20 Ländern weltweit fand er vom 28. Juli bis 11. August 2025 statt. Die Konzeption und Durchführung erfolgte durch ein Team aus Koordinator*innen und Facilitator*innen mit diversen nationalen und kulturellen Hintergründen und den unterschiedlichsten Vorerfahrungen im Bereich der interkulturellen Jugendarbeit. Durch das vielfältige Kursprogramm haben sich die Teilnehmer*innen den Themen ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit gewidmet sowie Grundlagen des Projektmanagements nähergebracht bekommen. Mit dem Ziel, Lerninhalte greifbarer zu vermitteln, wurde zudem mit Organisationen und Einzelpersonen kooperiert, die zum Kursthema Beispiele gelebter Praxis vorstellten. Das Konzept des Kurses regte die Teilnehmenden zur aktiven Beteiligung an Diskussionen und Projektarbeiten an. So ist auch der Onlinekurs der

Startschuss für die eigenständige Bearbeitung von Projekten, die sich dem Thema Nachhaltigkeit auf vielfältige Art und Weise nähern.

Präsenzkurs „Tools for Changemakers“ 2026

Mit dem Kurzprogramm „Tools for Changemakers“ bot die Deutsche Stiftung UWC vom 28. April bis 2. Mai 2026 in der Jugendherberge Freiburg International sowie am UWC Robert Bosch College in Freiburg i. Br. einen praxisorientierten Kurs für junge Erwachsene an, die gesellschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten möchten.

Insgesamt nahmen 20 Teilnehmer*innen aus Deutschland, Litauen, Spanien und Finnland teil. Ziel des Programms war es, die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, eigene Ideen für gesellschaftliches Engagement weiterzuentwickeln, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und konkrete Projekte für positive Veränderungen in ihrem Umfeld zu entwerfen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Menschen ihre Werte, Fähigkeiten und Erfahrungen nutzen können, um Herausforderungen in ihren Gemeinschaften wirksam zu begegnen. Dabei verfolgte der Kurs einen partizipativen und handlungsorientierten Ansatz. Die Teilnehmenden arbeiteten während der fünf Tage intensiv zusammen, reflektierten gesellschaftliche Fragestellungen und lernten verschiedene Methoden des Changemakings, der Projektentwicklung und der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit kennen.

Der Kurs gliederte sich in mehrere thematische Schwerpunkte. Zu Beginn standen das gegenseitige Kennenlernen, die Entwicklung gemeinsamer Werte sowie die Schaffung eines vertrauensvollen Arbeitsraums im Vordergrund. Anschließend beschäftigten sich die Teilnehmenden mit gesellschaftlichen Herausforderungen, analysierten Ursachen von Problemen und identifizierten Themenfelder, die ihnen persönlich besonders am Herzen liegen. Methoden wie das „Tree of Need“-Modell, Reflexionsübungen und kreative Gruppenprozesse halfen dabei, komplexe Zusammenhänge sichtbar zu machen und unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen.

Im weiteren Verlauf richtete sich der Fokus auf vorhandene Ressourcen, Kompetenzen und Netzwerke. Die Teilnehmenden entwickelten erste Projektideen, erprobten Kreativ- und Design-Thinking-Methoden und arbeiteten in wechselnden Gruppen an Lösungsansätzen für ausgewählte Herausforderungen. Regelmäßige Reflexionsrunden, Naturerfahrungen und gemeinsame Diskussionen förderten nicht nur die persönliche Weiterentwicklung, sondern auch den interkulturellen Austausch innerhalb der Gruppe. Ein besonderer Programmpunkt war die Auseinandersetzung mit Beispielen aktiver gesellschaftlicher Transformation, unter anderem bei einer Führung durch den Freiburger Stadtteil Vauban.

Am Ende des Kurses entwickelten die Teilnehmenden ihre Projektideen zu ersten Konzepten weiter, erarbeiteten gemeinsame Visionen und präsentierten diese in Pitch-Formaten. Dabei standen nicht allein die konkreten Projekte im Mittelpunkt, sondern vor allem die erlernten Werkzeuge und Methoden, die künftig in eigenen Initiativen, Vereinen, beruflichen Kontexten oder lokalen Gemeinschaften Anwendung finden können. Die Teilnehmenden verließen den Kurs mit einem erweiterten Methodenkoffer, neuen internationalen Kontakten und einem gestärkten Vertrauen in die eigene Fähigkeit, gesellschaftlichen Wandel aktiv mitzugestalten.

Laut Feedback wird besonders der Tag am UWC Robert Bosch College den Teilnehmenden lange in Erinnerung bleiben. Neben einer Campus-Führung durch Schüler*innen und einem Workshop zu „Food Footprint“ durch Tobias Kellner vom Robert Bosch College verbrachte die Gruppe einen ganzen Nachmittag im großen Klostergarten der Schule, wo Kräuter gesammelt und ganz praktisch in den Gartenbau eingetaucht wurde.

Präsenzkurs „Transformative Education Hub“ 2026

Vom 12. bis 15. Mai 2026 fand im Berliner wannseeFORUM der internationale Trainingskurs „Transformative Education Hub“ (TEH) statt. An dem Programm nahmen 22 Personen aus Armenien, Aserbaidschan, Deutschland, Georgien, Jordanien, Kroatien, Lettland, Litauen, Spanien, Tunesien, der Ukraine und Zypern teil. Die Veranstaltung richtete sich an Koordinator*innen, Kursdesigner*innen, Organisator*innen und angehende Facilitator*innen der non-formalen Bildung, die ihre Kenntnisse im Bereich transformativer Bildungsarbeit vertiefen wollten. Als Koordinator*innen konnten wir mit Alex Grindulis (Portugal/UWC Spanien) und Leire Etcheverry (UWC Spanien) zwei erfahrene und professionelle Trainer*innen gewinnen.

Damit war die Zielgruppe so gefasst, dass sie die Förderkriterien einer Erasmus+-geförderten Fachkräftemobilität optimal erfüllt. Mit dem Transformative Education Hub möchten wir sowohl einen professionalisierenden und motivierenden Impuls in Richtung allgemeiner, non-formaler Bildungstätigkeit im Sinne der UWC-Werte geben; als auch positiv und verstärkend in Richtung der Entwicklung von UWC Short Courses wirken.

Als Veranstaltungsort bot das wannseeFORUM einen idealen Rahmen für das Programm. Die Bildungs- und Begegnungsstätte liegt am Pohlesee/Wannsee im Südwesten Berlins und verfügt über langjährige Erfahrung in der Jugend- und Bildungsarbeit, gerade für eine internationale Gruppe. Die naturnahe Umgebung sowie die gemeinschaftlichen Lern- und Aufenthaltsräume schufen beste

Voraussetzungen für intensiven Austausch, gemeinsames Lernen und kreative Zusammenarbeit.

Ziel des Trainings war es, die Qualität und Wirkung von UWC-Kurzprogrammen weiter zu stärken und gleichzeitig die internationale Gemeinschaft der Kurskoordinator*innen auszubauen. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit den Grundlagen erfolgreicher Kursgestaltung, entwickelten neue Methoden und Aktivitäten für Bildungsprogramme und reflektierten gemeinsam Herausforderungen sowie bewährte Praktiken aus ihrer bisherigen Arbeit. Ein besonderer Fokus lag auf dem gegenseitigen Lernen: Alle Teilnehmenden brachten eigene Erfahrungen, Perspektiven und Werkzeuge ein und trugen damit aktiv zum Lernprozess der gesamten Gruppe bei.

Die Arbeitsweise des Trainings war stark praxisorientiert. In Workshops, Gruppenarbeiten und sogenannten Mikroprojekten wurden zentrale Aspekte der Kursentwicklung unmittelbar erprobt. Dabei setzten sich die Teilnehmenden mit Fragen auseinander wie: Wie gestaltet man Lernräume, die zu persönlichem Wachstum und gesellschaftlichem Engagement anregen? Welche Methoden fördern aktive Beteiligung und nachhaltiges Lernen? Und wie können internationale Bildungsprogramme so entwickelt werden, dass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Zielgruppen gerecht werden?

Besonders wertvoll war der internationale und interkulturelle Austausch innerhalb der Gruppe. Die Teilnehmenden repräsentierten verschiedene Bildungskontexte, Organisationen und Regionen und konnten dadurch voneinander lernen sowie neue Perspektiven auf Bildungsarbeit gewinnen. Die gemeinsame Reflexion über Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und innovative Ansätze ermöglichte es, bestehende Konzepte weiterzuentwickeln und neue Ideen für zukünftige Kurzprogramme zu entwickeln. Gleichzeitig entstanden zahlreiche Kontakte, die die internationale Zusammenarbeit innerhalb des UWC-Netzwerks und darüber hinaus stärken.

Am Ende des Trainings verfügten die Teilnehmenden über ein erweitertes methodisches Repertoire für die Konzeption, Durchführung und Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen. Darüber hinaus nahmen sie konkrete Werkzeuge, neue Impulse und ein gestärktes Netzwerk mit in ihre jeweiligen Organisationen und Projekte. Damit leistete der „Transformative Education Hub“ einen wichtigen Beitrag zur Förderung hochwertiger non-formaler Bildungsangebote und zur Weiterentwicklung einer Gemeinschaft von Bildungsakteur*innen, die sich für gesellschaftlichen Wandel, internationale Verständigung und lebenslanges Lernen engagieren.

Unser Ziel ist, 2027 noch mehr Teilnehmende für das Transformative Education Hub aufnehmen zu können, und für diese ein ausdifferenziertes Angebot zur Verfügung zu stellen; etwa durch eine Aufteilung in einen Kurs mit Austauschschwerpunkt und einen Kurs mit Qualifikationsschwerpunkt.

Ausblick 2026

Im dritten Quartal 2026 werden insgesamt drei weitere Kurzprogramme stattfinden. Zudem entsendet die Deutsche Stiftung UWC sechs Teilnehmende zu zwei Kursen von internationalen Partnern.

Präsenzkurs „Building a Sustainable Future“ 2026

Von 20. Juli bis 6. August werden gut 60 junge Menschen im Alter von 15-17 Jahren aus 14 Ländern zu Gast am UWC Robert Bosch College in Freiburg sein. Begleitet von einem 15-köpfigen Team an Koordinator*innen und Facilitator*innen werden sie sich umfassend und ausführlich aktuellen Nachhaltigkeits-Themen widmen. Besonders erfreulich ist, dass in Kooperation mit unseren Kolleg*innen von UWC Panama sechs Teilnehmer*innen aus dem mittelamerikanischen Land eine Teilnahme ermöglicht wird.

Onlinekurs „Building a Sustainable Future“ 2026

Für die 60 Kurs-Plätze gingen weit über 300 Bewerbungen aus der ganzen Welt ein. Vom 28. Juli bis zum 11. August treffen die Teilnehmenden dann in regelmäßigen Online-Sessions aufeinander, um mit Input von zahlreichen Expertinnen und Experten ihre inhaltliche und praktische Expertise auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit auszubauen.

Präsenzkurs „Building a Sustainable Future Alumni“

Das Jahr 2026 bildet auch das 10-jährige Jubiläum unseres „Building a Sustainable Future“-Präsenzkurses. Und welche Gelegenheit könnte passender sein, um Absolvent*innen aus den ersten Jahren des Kurses erneut zusammenzubringen, um mit ihnen über die damalige Zeit und die Entwicklung seither zu reflektieren? Gleichzeitig werden die Teilnehmenden des Alumni-Kurses auch den aktuellen Kurs besuchen und als Mentor*innen begleiten. Der Alumni-Kurs findet vom 31. Juli bis zum 3. August ebenfalls am UWC Robert Bosch College statt.

Partnerkurse

Auch unsere Kolleg*innen von UWC Niederlande und UWC Belgien führen im Juli und August 2026 Kurzprogramme durch. Die Bewerbung und Auswahl der dortigen deutschen Teilnehmenden fand über uns statt, und teilweise vergeben wir

bedarfsabhängige Stipendien über den Teilnahmebeitrag. Insgesamt entsenden wir so zwei Teilnehmende nach Belgien und vier Teilnehmende in die Niederlande.

4. Fundraising / Spender*innen-Betreuung / Vernetzung

Das Spendenvolumen der Deutschen Stiftung UWC lag im Wirtschaftsjahr 2025/2026 bei 2.988.673,23 Mio. €.

Diese Spenden setzten sich wie folgt zusammen:

– Allgemeine Spenden	153.579,29 €
– Zweckgebundene Spenden Endowment	2.082.321,95 €
– Zweckgebundene Spenden Colleges, davon	752.772 €
▪ UWC Robert Bosch College	650.600 €
▪ UWC Atlantic	45.170 €
▪ UWC Adriatic	21.382 €
▪ UWC Mostar	22.500 €
▪ UWC Red Cross Nordic	13.120 €

Die zweckgebundenen Spenden wurden zeitnah an die entsprechenden Colleges weitergeleitet.

Die Stiftung ist sehr glücklich und dankbar, dass viele langjährige Unterstützer*innen auch im vergangenen Jahr wieder großzügig und regelmäßig gespendet haben und so ein wichtiger und verlässlicher Anker in den Bemühungen sind, die UWC-Collegeplätze und -Kurzprogramme Jugendlichen unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund zu ermöglichen. Der stetig wachsende Spendenbedarf stellt jedoch aktuell und für die Zukunft eine der größten Herausforderungen der Stiftungsarbeit dar.

UWC Endowment

Wer für die Ausbildung an einem UWC finanzielle Unterstützung benötigt, erhält diese in Form von (Teil-)Stipendien. Bislang wurde die Finanzierung dieser Stipendien im Wesentlichen Jahr für Jahr über das Einwerben von Spenden neu auf die Beine gestellt. Um das zu ändern, wurde 2024 der UWC Endowment Fonds ins Leben gerufen: Gelder für Stipendien sowie für den laufenden Betrieb der Colleges sollen künftig aus regelmäßig wiederkehrenden Erträgen stammen, die über eine professionelle Vermögensanlage erwirtschaftet werden, und so eine nachhaltige und langfristig orientierte Finanzierungsbasis geschaffen werden.

Auch die Deutsche Stiftung UWC beteiligte sich am UWC Endowment. Durch zahlreiche gezielte Aufrufe und individuelle Ansprachen von „alten“ und potenziellen neuen Spender*innen konnten bis Ende des Jahres 2025 insgesamt 2,1 Mio. Euro an Spenden für das deutsche Endowment eingesammelt werden. Zudem gab es ein Matching mit 50% auf alle Spenden, die bis zum 31. Dezember 2025 eingingen, durch die Familie van Otterloo. Somit erhielt die Deutsche Stiftung UWC auf diese Spenden nochmals 1,1 Mio. Euro „on top“ dazu. Da ein Teil der Spenden bereits vor dem Matching angelegt war, konnte UWC Deutschland im Frühjahr 2026 in Summe mit einem Endowment-Vermögen von rund 3,5 Mio. Euro starten.

Das UWC Endowment ist für die Deutsche Stiftung UWC ein sehr großer Erfolg. Es erschließt ihr nicht nur eine erhebliche finanzielle Sicherheit, sondern verschafft vor allem auch über Jahre hinweg eine deutlich größere Planungssicherheit. Für den UWC-Jahrgang 2026-28 kann erstmals ein Stipendium voll aus den Erträgen des Endowments finanziert werden.

In Anerkennung ihrer großen, Jahrzehntelangen Verdienste um und unglaublichen Unterstützung für UWC Deutschland wurde dieses allererste Stipendium – und künftig immer eines jährlich – Ilona und Ludwig Georg Braun gewidmet. Die feierliche Bekanntgabe des Stipendiaten fand am 7. Mai 2026 im Rahmen eines privaten Abendessens mit Ilona und Ludwig Georg Braun sowie ihren Kindern Anna Maria und Karl Friedrich in Frankfurt am Main statt. Vertreter des Vorstandes der Deutschen Stiftung UWC sowie des Robert Bosch Colleges in Freiburg und UWC-Alumni haben diesem festlichen Abend beigewohnt.

Wir danken Ilona und Ludwig Georg Braun von Herzen für ihr herausragendes Engagement, das ein Anker und eine große Motivation für UWC Deutschland darstellt und wünschen dem ersten sowie allen weiteren Stipendiat*innen Freude, Inspiration und Tatendrang auf ihrem UWC-Weg – ganz, wie es die Namensgeber des Stipendiums auch für unsere Bildungsbewegung sind.

Über den Erfolg und die Zukunft des Endowments und das erste Ilona und Ludwig Georg Braun-Stipendium wurde die deutsche UWC-Community im März über einen Newsletter informiert, in dem auch noch einmal herzlich und öffentlich allen 103 Spender*innen gedankt wurde, die sich am Endowment beteiligt haben. In einer digitalen Town Hall-Veranstaltung am 20. April 2026 konnten Fragen rund um das Thema Endowment gestellt werden. Bei der Veranstaltung wurde den rund 30 Teilnehmenden außerdem einen Einblick in aktuelle Themen der Stiftung gewährt und ausführlich die Entwicklung und der beeindruckende Umfang der UWC-Kurzprogramme vorgestellt.

Das aktuelle Endowment-Vermögen wirkt für eine kleine Stiftung wie die Deutsche Stiftung UWC zwar sehr groß, für die Finanzierung von Stipendien dürfen aber immer nur die Erträge daraus genutzt werden. Deshalb ist es Ziel, das Endowment-Kapital auch in Zukunft weiter anwachsen lassen.

Veranstaltungen und Vernetzung

Verschiedene Veranstaltungen spickten und bereicherten das Geschäftsjahr 2025/26 und führten UWC-Ehemalige aller Generationen, -Eltern, -Freund*innen und -Interessierte an unterschiedlichen Orten und in vielfältigen Formaten zusammen, die allesamt Platz für intensiven Austausch, die Vorstellung der Arbeit von UWC Deutschland und die Gewinnung von ehrenamtlichem Engagement boten.

Am 4. Juli 2025 fand die Absolvent*innen-Feier für den UWC-Jahrgang 2023-25 im Tennisclub Tiergarten in Berlin statt. Ziel der Veranstaltung ist es, eine gemeinsame Graduierungsfeier aller weltweiten deutschen UWC-Absolvent*innen eines Jahrgangs und vor allem, ein Format für die Eltern und Familien der Schüler*innen zu schaffen, denen es nicht möglich ist, zu den jeweiligen Graduierungsfeiern der Colleges zu reisen, und ihnen eine festliche Abschlussfeier zu bieten.

Der Abend verlief Dank liebevoller Vorbereitung reibungslos. Die Veranstaltung war feierlich und fröhlich zugleich und hat alle Erwartungen übertroffen. Anstelle von knapp 100 angemeldeten Teilnehmer*innen konnten wir uns über fast 120 Gäste freuen, die bei Live-Musik und vielfältigen Darbietungen einen sommerlichen Abend genossen. Es wurden ein „Berliner Buffet“ aufgetischt, viele gute Gespräche geführt und bis spät in die Nacht zusammen gefeiert.

Fast schon Selbstläufer, im Sinne der Organisation und Anziehungskraft, sind mittlerweile die *UWC-Regionaltreffen*. Das erste im Berichtsjahr 2025/26, bei dem die UWC-Geschäftsstelle als Gastgeberin auftrat, fand am 25. September 2025 im „Gasthaus Kaiser“ in Freiburg i. Br. statt. Gastgeberin des zweiten Regionaltreffens am 6. November 2025 in Frankfurt am Main war Gesa Curtius-Stollenwerk (UWC Adriatic 1989-91) und für ein drittes am 8. März 2026 lud Bettina Tria (UWC Atlantic 1986-88) nach Bonn ein. Bei allen drei Treffen haben sich Ehemalige, UWC-Eltern und Interessierte unterschiedlicher Generationen zusammengefunden und sind an einem geselligen Abend UWC (wieder oder noch) etwas nähergekommen.

Die Geschäftsstelle widmete sich ab Winter/Frühjahr 2026, gemeinsam mit dem Event-Team des UWC Network e.V., zudem den umfangreichen Vorbereitungen für die *Absolvent*innen-Feier des UWC-Jahrgangs 2024-26*. Diese ist eingebettet in ein großes UWC-Wochenende in München, das folgende Programmpunkte beinhaltet:

- *Epilog* als Nachbereitung für die Stipendiat*innen des UWC-Jahrgangs 2024-26 vom 8.-10. Juli 2026
- *Absolvent*innen-Feier für die Stipendiat*innen und Familien des Jahrgangs 2024-26* am 10. Juli 2026
- *UWC-Jahrestreffen und Mitgliederversammlung des UWC Network e.V.* am 11./12. Juli 2026

Für die Absolvent*innen-Feier werden erneut über 100 Teilnehmer*innen erwartet. Hinzu kommen die Network-Teilnehmer*innen des Jahrestreffens. Bis Ende des Geschäftsjahres 2025/26 sind die Detailplanungen zu Programm, Catering und Logistik erfolgt. Für die Feierstunde wurde ein Video-Opener produziert, Speaker*innen gewonnen und Live-Musik-Beiträge (von einer UWC-Absolventin und ihrem musikalischen Partner) organisiert. Zudem wurden die Geschenke für die Absolvent*innen geplant und umgesetzt.

Pro-Bono-Unterstützung

Außerordentlich gefreut haben wir uns über die anhaltende Pro-Bono-Unterstützung eines UWC-Elternpaares, das die Grafikagentur „Atelier Frank“ betreibt und für die Deutsche Stiftung UWC im Jahr 2025/26 wiederholt verschiedene Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet hat.

Auch die Zusammenarbeit mit der Frankfurter Kommunikationsberatung Charles Barker, die die Stiftung als Pro-Bono-Mandant unterstützt, war im vergangenen Geschäftsjahr wieder eine große Freude, Bereicherung und enorme Unterstützung sowie ein wichtiger Faktor in der Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit. In monatlichen Besprechungen, gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen des UWC Robert Bosch College, hat die Geschäftsstelle sich mit den Kolleg*innen ausgetauscht und wertvollen Input, Rat, Feedback und Zulieferungen in zahlreichen Aspekten der Öffentlichkeitsarbeit erhalten. Vor allem die Strategie sowie ausführliche und detaillierte Vorbereitung der Kommunikation rund um den UWC Endowment Fonds oder den Wechsel im Vorstand, wäre in dem gesehenen Ausmaß ohne Charles Barker nicht möglich gewesen.

Zudem übernehmen „Sonnemann&Partner“, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, seit vielen Jahren pro-bono die Lohnbuchhaltung für die Geschäftsstelle und sind damit eine unschätzbare Unterstützung.

Wir bedanken uns von Herzen für die herausragende Pro-Bono-Unterstützung, die einen wichtigen Platz in der Arbeit der Geschäftsstelle, aber auch im Fundraising der Stiftung einnimmt.

Weitere Fundraising-Aktivitäten

Jedes Jahr sucht die Geschäftsstelle für Schüler*innen des aktuell ausgewählten Jahrgangs Patenschaften, die die Stipendien einzelner Jugendlicher übernehmen und freut sich im Geschäftsjahr 2025/26 über die Übernahme von zwei Patenschaften für den UWC-Jahrgang 2026-28.

Außerdem wurden Aufrufe und Appelle per E-Mail nach dem Feststehen des neuen UWC-Jahrgangs im Frühjahr 2026 versandt. Dabei wurden Ehemalige bestimmter Colleges gebeten, die neu ausgewählten Schüler*innen an eben diesem mit Beiträgen zu notwendigen Stipendien zu unterstützen oder das Mentoring zu übernehmen. Durch diese Initiative konnten kleinere Spenden eingeworben werden.

Gefreut haben wir uns außerdem über eine Anlassspende zum runden Geburtstag einer Alumna. Auch im Rahmen eines traurigen Anlasses wurde die Deutsche Stiftung UWC bedacht. Nach dem Tod eines Alumnus, haben dessen ehemalige „Co-Years“ zu Spenden für ein Stipendium in seinem Namen aufgerufen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Website www.uwc.de

Die Website www.uwc.de wird fortwährend aktualisiert. Das betrifft nicht nur die Neuigkeiten-, Termin- oder Presse-Seiten, sondern beinhaltet auch die grundlegende Überarbeitung oder Anpassung von zentralen Themenbereichen.

Newsletter / Mailings

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden anlassbezogene Newsletter an die gesamte deutsche UWC-Community versendet. In diesen wurden z.B. auf den „Endspurt“ des Matchings zum UWC Endowment hingewiesen oder über die finalen Erfolge der Endowment-Kampagne berichtet. Auch über den anstehenden Vorstandswechsel zum 1. Juli 2026 wurde die UWC-Community mit einem Mailing im Juni informiert, das außerdem die vielfältigen UWC-Kurzprogramme im Frühjahr und Sommer 2026 vorstellte.

Soziale Medien

Im Bereich Soziale Medien wurde die bereits vorhandene Frequenz, graphische Gestaltung und Professionalität fortgeführt. Das betrifft vor allem den Instagram-Kanal

(@uwc_deutschland), der wöchentlich mit mehreren Posts im „Feed“ oder in den „Stories“ bespielt wird, vor allem mit regelmäßigen Kategorien wie den „UWC-Steckbriefen“, die Schüler*innen der aktuellen UWC-Jahrgänge vorstellen, dem „UWC-Quiz“, Informationen zu den Colleges, dem IB oder dem CAS-Programm, Hinweisen auf andere spannende Projekte oder Auslandsmöglichkeiten mit „Kennst du schon ...?“ oder den beliebten „UWC-Memes“. Hinzu kommen aktuelle Posts und Videos, z.B. von den UWC-Auswahlwochenenden oder die sogenannten „Takeover“, bei denen Schüler*innen die Follower*innen ein bis zwei Tage mit an die Colleges nehmen und dort ihren Alltag zeigen und Fragen beantworten.

Schüler*innen-Werbung

Ziel der Schüler*innen-Werbung im Geschäftsjahr 2025/26 war es, wie seither, so viele Jugendliche wie möglich auf die Chance UWC aufmerksam zu machen. Um dieses Ziel erreichen zu können, wurde ein Plan für die Schüler*innen-Werbung ausgearbeitet, um Bewerber*innen über verschiedene Wege zu erreichen: Soziale Medien, Mailings, Presse, Botschafter*innen, Webseiten und Portale, Veranstaltungen, Kooperationspartner*innen oder spezifische Elternwerbung.

Da die meisten Bewerber*innen nach wie vor durch „Mundpropaganda“ von UWC erfahren, bleibt der Bereich Soziale Medien ein entscheidendes Wirkungsfeld, um Jugendliche außerhalb des „UWC-Kosmos“ zu erreichen.

In der Kampagne für die Ausschreibung des UWC-Jahrgangs 2026-28 wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erstellung eines Mediakits mit vorgefertigten Texten und Textbausteinen für Newsletter oder Messenger-Gruppen sowie Posting-Vorlagen für die Sozialen Medien, das beim Versand von Mailings und bei der Ansprache von Kooperations-Partner*innen eingesetzt werden konnte.
- Schaltung von Werbung auf Instagram: Es wurden zahlreiche Posts vorbereitet, die durchgängig während der Bewerbungsphase geschaltet wurden. Ein Teil der Posts erschien dabei direkt auf dem UWC-Instagram-Account und wurde „geboostet“, ein Teil wurde direkt als Werbung ausgespielt.
- Von Oktober bis Ende November 2025 wurde zudem die Frequenz der Postings auf Instagram erhöht. Die Postings sind dabei vermehrt auf die Bewerbungsphase eingegangen (z.B. Countdown, Do’s&Dont’s). Ebenfalls gab es wieder Takeover von aktuellen Schüler*innen an den weltweiten UWCs.
- Umfangreiche Mailingaktionen an Jugendorganisationen, -Parteien und -Vereine bundesweit, aber auch das Kontaktieren dieser per Direct Message auf Instagram. Zusätzlich dazu wurden die E-Mail-Adressen von Schüler*innen-

Vertretungen und Elternbeiräten bundesweit zusammenzutragen und im Juni in einer großen Mailing-Aktion auf UWC im Allgemeinen und die Bewerbungsphase aufmerksam gemacht.

- Mailing an ehemalige Gutachter*innen, mit einem Dank und der Bitte, auch weitere ihrer Schüler*innen auf UWC aufmerksam zu machen.
- Kontakt mit Kooperationspartner*innen wie der START Stiftung, Talent im Land oder ZIS-Studienreisen, die auf ihren Kanälen die UWC-Ausschreibung bewerben.
- Werbe-Video auf TikTok und Instagram (unbezahlt) der UWC-Alumna und erfolgreichen Influencerin Elena Handtrack (UWC Li P Chun 2016-18), die darin von ihrem Besuch am UWC Atlantic, Wales, sowie ihren eigenen UWC-Erfahrungen berichtete.
- Werbekampagne bei FlixBus: Für die Monate Juli bis September 2025 erschien auf der Wlan-Startseite von FlixBus UWC-Werbung, in der Hoffnung vor allem von der Sommerferien- und Reisezeit zu profitieren und Jugendliche und Familien zu erreichen, die sich von der Option eines Stipendiums angesprochen fühlen.
- Informationsstand der Geschäftsstelle für interessierte Bewerber*innen und ihre Familien beim Tag der offenen Tür des UWC Robert College am 25. September 2025.
- Digitale UWC-Sprechstunde am 5. November, die Bewerber*innen und ihren Eltern die Möglichkeit bot, mit aktuellen UWC-Eltern, ehemaligen Schüler*innen und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle zu sprechen.
- Aktivierung bereits registrierter Bewerber*innen, um diese anzuspornen, ihre begonnene Bewerbung zu finalisieren. Dies erfolgte z.B. über verschiedene Mailings, in denen auch auf Unterstützungsangebote wie die „UWC-Sprechstunde“, den Tag der offenen Tür am UWC Robert Bosch College, aber auch Notwendigkeiten der Bewerbung (wie das Gutachten) hingewiesen wurde und die Bewerber*innen motiviert wurden, ihre Bewerbung einzureichen.

Erfreulicherweise ist die Zahl der eingereichten Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen, um etwa 15 Prozent auf 320. Die statistische Auswertung der Schüler*innen-Werbungsmaßnahmen für den UWC-Jahrgang 2026-28 hat ergeben, dass – nicht überraschend – weiterhin die persönlichen Kontakte und Sozialen Medien, allen voran mittlerweile TikTok, beim Zugang zur Zielgruppe ganz vorne stehen. Eine signifikant geringere Zahl von männlichen Bewerbern (knapp 20 Prozent der Gesamtbewerbungen) ist weiterhin vorhanden.

Für die kommende Ausschreibung für den UWC-Jahrgang 2027-29 wurden im Frühsommer bereits Materialien erstellt, so z.B. ein neuer UWC-Flyer.

6. Internationales

Die Entwicklungen, Programme und Aktivitäten auf internationaler UWC-Ebene beeinflussen das Wirken von UWC Deutschland, das sich wiederum in diesen Kontext einbringt und mitgestaltet.

Austausch auf internationaler Ebene

Im Geschäftsjahr 2025/26 stand die Geschäftsstelle weiter in engem und regelmäßigem Austausch mit anderen UWC-Nationalkomitees, dem Committee of the National Committees sowie dem UWC International Office, um sich zu vernetzen, von- und miteinander zu lernen, Synergien zu nutzen und Kräfte zu bündeln.

Die Geschäftsstelle beteiligte sich auch an formalen Gesprächsreihen mit Nationalkomitees aus aller Welt und dem UWC International Office via Zoom und war z.B. regelmäßige Teilnehmerin in der Gruppe „Senior Fundraising NCs“, die sich im Zwei-Monatsrhythmus zu Fundraising-Themen austauscht.

Daniel Kuhagen ist zudem Mitglied des Finance & Audit Committees von UWC International, und in dieser Rolle mitverantwortlich für die Überwachung der Ausgaben von UWC International und des National Committee Funds.

Berlin Summer Programme for Conflict-Displaced UWC Students – Pilot Cohort: Gaza

Im Frühjahr und Frühsommer 2026 bereiteten die Stiftung und das UWC Network e.V. gemeinsam ein besonderes Projekt vor, das von Alumna Vera Pluemer (UWC Mostar 2007-09) initiiert wurde. Das Projekt unterstützt die dreizehn derzeitigen UWC-Schüler*innen aus dem Gazastreifen, die im ersten Jahr an verschiedenen UWC-Schulen sind. Ziel ist es, dieser Gruppe von durch Konflikt vertriebenen Schüler*innen eine Möglichkeit zu geben, zueinander zu finden, sich zu erholen, die Auswirkungen von Vertreibung und Konflikt sowie die außergewöhnlichen Ereignisse des vergangenen Jahres zu verarbeiten, und einen Raum zu schaffen, in dem sie erkunden können, welche realistischen Wege ihnen nach dem UWC offenstehen, da ihre Optionen derzeit außergewöhnlich eingeschränkt und ungewiss sind (z.B. durch Reisebeschränkungen in die USA). Es wird ein strukturiertes zweiwöchiges Programm im Juli 2026 mit Unterkunft in Berlin angeboten, ohne den Druck eines vollgepackten UWC-Stundenplans.

Studierende aus Konfliktgebieten können in den Sommerferien oft nicht nach Hause zurückkehren, sodass sie bei Gastfamilien oder auf dem Campus bleiben. Dadurch fühlen sie sich oft isoliert und haben Heimweh, während viele ihrer Kommiliton*innen

in den Sommerferien nach Hause fahren. Nationalkomitees aus Konfliktgebieten haben zudem meist keine Möglichkeit, die Schüler*innen für Präsenzveranstaltungen physisch zusammenzubringen. Gängige Vor- und Nachbereitungsprogramme für die Schüler*innen, die diese Art der Unterstützung wohl am dringendsten benötigen, sind somit nicht vorhanden. Das UWC-Nationalkomitee Palästina kann aufgrund der Lage in Gaza keine solche Unterstützung anbieten (die meisten Mitglieder leben in den USA, können das Land aber nicht verlassen). Deswegen unterstützen wir das Nationalkomitee und haben einen gemeinsamen Antrag für Gelder aus dem „National Committee Fund“ von UWC International eingereicht, der im Juni 2026 mit einer Förderung bewilligt wurde.

Als Partner konnte das Bard College Berlin gewonnen werden, das eine vergünstigte Unterkunft zur Verfügung stellt und als Partner bei den Visa-Anträgen auftritt.

7. UWC Robert Bosch College

Als gemeinsames Projekt von UWC Deutschland und der Robert Bosch Stiftung öffnete das UWC Robert Bosch College in Freiburg. i. Br. im September 2014 erstmals seine Tore für Schüler*innen aus rund 90 verschiedenen Ländern. Sie leben und lernen zwei Jahre lang gemeinsam auf dem Campus und schließen die Schule mit dem international anerkannten International Baccalaureate (IB) ab. Die Schüler*innenschaft am UWC Robert Bosch College ist bewusst größtmöglich divers. Die Schule heißt Jugendliche aus unterschiedlichsten sozio-ökonomischen Hintergründen, Kulturen, Religionen, Nationalitäten und mit vielfältigen Lebenserfahrungen willkommen – 96% von ihnen erhalten ein Stipendium.

Im Vorstand des UWC Robert Bosch College übergab Dr. Christof Bosch nach mehr als zehn Jahren den Vorsitz im Dezember 2025 an seinen Sohn Lukas Bosch. Gleichzeitig übernahm Daniel Kuhagen den stellvertretenden Vorsitz von Dr. Christian Hodeige. Christoph Bosch und Christian Hodeige haben den Vorstand seit seiner Gründung im Jahr 2014 geführt und in dieser Zeit nicht nur wertvolle Aufbauarbeit geleistet, sondern das College in der deutschen und internationalen Schullandschaft sowie der internationalen Bildungsbewegung UWC erfolgreich etabliert.

Lukas Bosch bringt umfangreiche Erfahrung als Sozialunternehmer mit und ist Absolvent des UWC Mostar, Bosnien und Herzegowina. Er hat mehrere Start-Ups gegründet und mit Organisationen zusammengearbeitet, die sich auf Impact Finance, Nachhaltigkeit und Migration in den USA, Europa und Subsahara-Afrika konzentrieren. Er gehört dem Vorstand bereits seit 2022 an. Gemeinsam mit Daniel Kuhagen hat er zuletzt bereits die Rektorennachfolge am College organisiert und möchte die Schule

nun dabei begleiten, ihre Mission fortzuführen und den Fokus auf die Rolle von Nachhaltigkeit und Technologie für eine offene, friedliche Welt weiter auszubauen.

Christof Bosch und Christian Hodeige werden als Mitglieder im Vorstand verbleiben, Herr Bosch bis November 2026.

Ebenfalls im Dezember 2025 schied das langjährige Vorstandsmitglied Dr. Kurt Liedtke aus dem Board aus. Der ehemalige Vorsitzende des Kuratoriums der Robert Bosch Stiftung hat maßgeblich dazu beigetragen, dass es das College in Deutschland überhaupt gibt und sich seit Gründung der Schule im Board eingebracht und unterstützt.

Am UWC Robert Bosch College bedeutet Lernen auch oft, den Klassenraum hinter sich zu lassen. Neben dem „ganz normalen“ Schulalltag, den Projektwochen oder den „Special Focus Days“ fand auch im Schuljahr 2025/27 z.B. wieder die „Liveable Cities of the Future Week: Imagining Better Urban Futures“ statt. 100 First Year-Schüler*innen verließen ihren regulären Unterricht vorübergehend, um sich intensiv und praxisnah mit einer zentralen Frage auseinanderzusetzen: Wie können wir Städte gestalten, die sowohl den Menschen als auch dem Planeten wirklich zugutekommen?

Eine Woche lang verwandelt sich der Campus in einen Ort der Kreativität, der Zusammenarbeit und der Lösung realer Probleme. Die Schüler*innen wurden in 16 Teams aufgeteilt, denen jeweils eine weniger bekannte Stadt auf der ganzen Welt zugewiesen wurde. Jedes Team entwickelte in drei Tagen eine Vision davon, wie die ihm zugewiesene Stadt im Jahr 2050 aussehen könnte – unter Berücksichtigung von ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Inklusion und wirtschaftlicher Tragfähigkeit. Diese Visionen wurden durch kreative Formate wie Videos, physische Modelle und interaktive Präsentationen zum Leben erweckt.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen der Stadt Freiburg wurden weiter intensiviert, z.B. mit dem Projekt „SmartBugs Freiburg – Young Researchers for Biodiversity with AI“. Dieses in Kooperation zwischen der Ökostation Freiburg und dem UWC Robert Bosch College entstandene Projekt feierte seinen großen Auftakt-Workshop am UWC Robert Bosch und wird von der Stadt Freiburg im Rahmen der „Freiburger Forschungsräume“ gefördert. Ziel ist es, ein Netzwerk zur Erforschung der Artenvielfalt in Freiburg aufzubauen und gleichzeitig junge Menschen für Naturwissenschaften und Zukunftstechnologien zu begeistern. Die Jugendlichen arbeiten eng mit Forscher*innen, beispielsweise von der Universität Freiburg, zusammen, lernen wissenschaftliche Methoden kennen und leisten einen aktiven Beitrag zur ökologischen Forschung. Dabei erwerben sie wichtige Kompetenzen im Umgang mit KI, Datenanalyse und selbstständiger Arbeit. Die gewonnenen Daten eröffnen vielfältige Möglichkeiten: Sie liefern Einblicke in die Artenvielfalt, saisonale Muster und ökologische Veränderungen in städtischen Gebieten und können zur Weiterentwicklung von KI-Modellen genutzt werden. Forscher*innen, Schüler*innen

und Interessierte sind eingeladen, den offenen Datensatz für eigene Fragestellungen zu nutzen.

Ebenfalls aus fruchtbaren Kooperationen entstand die Veranstaltung “The Digital Revolution of Healthcare“, die in Zusammenarbeit mit dem Carl-Schurz-Haus, bwcon und der Stadt Freiburg organisiert wurde. Sie brachte am 29. April 2026 ein internationales Publikum aus Fachleuten aus den Bereichen Gesundheitswesen, Forschung und Industrie sowie Schüler*innen zusammen, die sich intensiv mit der Zukunft der digitalen Medizin auseinandersetzen wollten.

Ein Highlight des Tages war die Keynote des Vorstandsmitgliedes des UWC Robert Bosch College, Anna Maria Braun, Vorstandsvorsitzende der B. Braun SE, die eine überzeugende Perspektive auf Technologie als Motor für eine zugänglichere, effizientere und patientenorientiertere Gesundheitsversorgung aufzeigte. In den anschließenden Podiumsdiskussionen wurde das Thema vertieft und untersucht, wie neue Geschäftsmodelle, KI-gestützte Lösungen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit die Gesundheitssysteme weltweit neu gestalten, aber auch, wie wichtig es ist, den technologischen Fortschritt auf die gesellschaftlichen Bedürfnisse abzustimmen. Den ganzen Tag über nahmen die Schüler*innen des Colleges an Vorträgen und Diskussionsrunden teil, tauschten sich direkt mit Expert*innen aus und gewannen vielfältige Einblicke in die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation im Gesundheitswesen – von KI in Diagnostik und Therapie bis hin zu Fragen der Ethik, Verantwortung und Patientenmitbestimmung.

Am 22. Mai 2026 feierte das UWC Robert Bosch College schließlich den Schulabschluss des Jahrgang 2024-26. Die Absolvent*innen haben sich in den letzten zwei Jahren nicht nur dem anspruchsvollen IB-Diplomprogramm gestellt, sondern auch gelernt, mit jungen Menschen aus aller Welt zu leben, Unterschiede zu überwinden, Toleranz zu üben, Empathie zu entwickeln und eine lebendige Gemeinschaft aufzubauen. In ihrer Ansprache erinnerte Helen White den Jahrgang daran, dass zwar ein Großteil der Welt zunehmend zu Spaltung, Vereinfachung und Distanz aufruft, die Absolvent*innen sich jedoch für etwas anderes entschieden haben: nämlich voll und ganz miteinander zu leben – über Kulturen, Glaubensrichtungen, Identitäten und Perspektiven hinweg. Uneinig zu sein, ohne den Kontakt abubrechen. Neugierig zu bleiben, statt ängstlich zu sein. Komplexität zu akzeptieren, anstatt einander auf Vorurteile zu reduzieren.

Vom 26.-28. Juni 2026 fand die erste „10 Years Reunion“ am UWC Robert Bosch College statt. Über 70 Ehemalige des Pionierjahrgangs 2014-16 fanden dafür aus allen Teilen der Welt ihren Weg nach Freiburg. Sie schwelgten in Erinnerungen, teilten ihre Erfahrungen und reflektierten, wie UWC ihre Lebenswege geprägt hat.

Rösrath, den 07. August 2026

Für die Richtigkeit des Tätigkeitsberichts:

Carina Bayerdörffer,
Vorsitzende des Stiftungsvorstands